

# Gilching kann Westumfahrung bauen

Beim Bürgerentscheid votieren über 60 Prozent für sofortigen Beginn / »Aufwand hat sich gelohnt«

Gilching – Der Erfolg für die Bürgerinitiative „Westumfahrung Gilching – Jetzt!“ zeichnete sich am Sonntag schnell ab. In allen Wahllokalen war der Stoß der Ja-Stimmen zum sofortigen Start der Entlastungsstraße deutlich höher, als das Häufchen der gegnerischen Partei. Lediglich in Wahllokal 4 verzeichnete sie ein kleines Plus.

Von den Initiatoren des Bürgerentscheids vom Februar 2014 (ADFC, Grüne, ödp und Bund Naturschutz) war am Sonntag niemand ins Rathaus gekommen. Vermutet wurde, dass sie bereits mit einer Niederlage rechneten. Gleichwohl ihr Engagement enorm war, mit Flyern, Postern, Rad-Demos und Info-Veranstaltungen abermals ihre Beweggründe hervorzuheben. Mit 3.498 (65,1 Prozent) zu 1.876 (34,9 Prozent) Stimmen machten dennoch die Befür-



„Der Aufwand hat sich für Gilching gelohnt“, freut sich Heinz Angermaier – hier im Rathaus beim Zusammenpacken der abgegebenen Stimmzettel.

worter der Entlastungsstraße das Rennen.

Zufrieden mit dem Ausgang zeigte sich Initiator Heinz Angermaier. Er und sein Team setzten sich seit gut einem Jahr unermüdlich dafür ein, dass das Planfeststellungsverfahren „Westumfahrung Gilching“ wieder aufgenommen wird, das durch den Bürgerentscheid der alten BI kurz vor dem Beschluss gestoppt wurde. „Die Vernunft hat obsiegt. Das Quorum von 2.894 Ja-Stimmen wurde erreicht. Damit wird der Bürgerentscheid vom Februar 2014 abgelöst und eine Baugenehmigung für die Westumfahrung kann noch in diesem Jahr erreicht werden“, betonte Initiator Angermaier. Von einer „erschreckend niedrigen Wahlbeteiligung“, die bei 37 Prozent lag, sprach Bürgermeister Manfred Walter.

Foto: pop

Lesen Sie weiter auf Seite 2 pop

## Gilching kann...

Niedrige Wahlbeteiligung / Rasch an Umsetzung / Ärger mit Regierung

Fortsetzung von Seite 1

„Wenn die Tendenz weiter so anhält, müssen wir uns etwas überlegen, die Bürger wieder an die Urne zu bringen.“ Nun soll es Zug um Zug gehen, um das Ergebnis aus dem Bürgerentscheid umzusetzen. „Bereits am Montag früh hat ein Vertreter der Regierung von Oberbayern bei uns im Bauamt angerufen und sich nach dem Ausgang des Bürgerentscheids erkundigt“, sagte Walter auf Anfrage. Vereinbart wurde, dass sich der Planer der Gemeinde Gilching umgehend mit der obersten Baubehörde zusammensetzt, um die ursprüngliche Planung zum Abschluss mit Ziel Planfeststellungsbeschluss zu bringen. Eine Prognose, wie lange dies dauern kann, gibt es nicht. „Verständlicherweise will sich die Regierung von Oberbayern da nicht festlegen.“ Die Kosten für die zwei Bürgerentscheide in Folge gab der Rathausschef mit rund 100.000 Euro an. Gleichwohl man eine genaue Summe nicht ausmachen kann, da die Personalkosten nur schwer festzustellen

sind. Für Gilching bedeutet die Rückkehr zu den ursprünglichen Plänen, dass nach Inbetriebnahme der Entlastungsstraße die Römerstraße (Staatsstraße) zur Gemeindestraße herab gestuft und verkehrsberuhigt ausgebaut werden kann. Dazu gehört auch, für den Schwerlastverkehr ein Durchfahrtsverbot zu erlassen. Walter: „Mit dem Votum der Bürger sind wir diesem Ziel nun näher gekommen. Wenn alles gut läuft, wird der Planfeststellungsbeschluss noch in diesem Jahr gefasst.“

Unabhängig vom Ausgang des Bürgerentscheids will Heinz Angermaier, Initiator der Bürgerinitiative „Westumfahrung Gilching – Jetzt!“, prüfen lassen, inwieweit es eine „Spezialwirtschaft“ zwischen den Gegnern der aktuellen Trassen-Planung und der Regierung von Oberbayern gegeben hat. Aufmerksam sei man auf diesen Umstand geworden, da auf den jeweiligen Internetseiten der alten BI, die mit dem Slogan „Westumfahrung Gilching mit sicheren Rad- und Fußwegen“ für ihre Belange warb, die Rede

von „besonderen Kontakten zur obersten Genehmigungsbehörde“ sei.

Insbesondere gehe es um den von der alten BI geforderten Kreisel am sogenannten Röchnerknoten. „Wenn aber die Genehmigungsbehörde sich dazu hergegeben haben sollte, sich von der alten BI eine Kreisellösung persönlich vorstellen zu lassen, wohl ohne Wissen und hinter dem Rücken ... der Gemeinde Gilching, dann ist das eine Dreistigkeit der alten BI ohne Ende und ein nicht hinnehmbarer Vorgang der Genehmigungsbehörde“, schimpfte Angermaier.

Er kündigte an, diesbezüglich Regierungspräsident Christoph Hillenbrand und die oberste Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, um Aufklärung zu bitten.

pop

**Kreisbote**  
online lesen!

[www.kreisbote.de](http://www.kreisbote.de)

